

Beuna wird zum Sackgassendorf !



Der gesamte Verkehr zwischen Merseburg und dem Geiseltal zwingt sich seit Montag durch Großkayna. FOTO: P. WÖLK



Weil von drei Straßenverbindungen zwischen Merseburg und Braunsbedra zwei wegen Baumaßnahmen gesperrt sind, zwingt sich der gesamte Verkehr durch das Nadelöhr Großkayna. Deshalb schlägt unser Karikaturist Heinz-Joachim Becker als Alternative eine Fähre über den Geiseltalsee vor.

Großkayna wird zu einem Nadelöhr

VERKEHR Von drei Verbindungen zwischen Merseburg und dem Geiseltal sind zwei gesperrt. Wer hat das koordiniert?

VON DIANA DÜNSCHEL

GROSSKAYNA/MZ - Zwischen Merseburg und dem Geiseltal sind von drei Straßenverbindungen zwei wegen Baumaßnahmen gesperrt. Seit Anfang September ist Frankleben wegen Brückensanierung eine Sackgasse, eine Maßnahme des Kreises. Seit dieser Woche ist auch auf der Franklebener Ortsumgehung hinter der Autobahnauffahrt Schluss. Dort wird die Landesstraße saniert, eine Maßnahme des Landes. Der Verkehr muss sich seit Montag durch Großkayna zwingen - und das laut Plan bis Dezember.

Das führt zu Frust bei tausenden Autofahrern, die täglich auf der Strecke unterwegs sind. Denn das Mehraufkommen auf dieser einzig verbliebenen Strecke samt zeitlichen Verzögerungen gerade im Berufsverkehr ist das eine. Die Durchfahrtsstraße Großkayna gerade in Höhe des Gewerbegebietes ist zudem ebenfalls dringend sanierungsbedürftig, eine Mischung aus Pflaster und asphaltierten Randbereichen, hat keinen Mittelstreifen, wird bei Regen leicht rutschig, weist Spurrinnen auf und ist im Kurvenbereich Höhe Kulturhaus nicht auf

eine störungsfreie Begegnung zwischen Lkw und Pkw oder gar zwei Lkw ausgelegt, wie der Selbstversuch der Autorin zeigte.

„Das ist eine absolute Katastrophe, nicht durchdacht und nicht koordiniert“, schimpfte eine MZ-Leserin. Montag habe sie noch einem auf der Durchgangsstraße parkenden Kleintransporter ausweichen müssen. Zudem könnten die Autoschlangen auf der engen Straße im Notfall doch gar keine Rettungsgasse bilden. Der Schulleiter der direkt an der Durchfahrtsstraße gelegenen Förderschule Großkayna, Jan Schirmer, sprach von zwei Problemen. Zum einen kämen die Schülertransporte gar nicht mehr aus der Schulausfahrt heraus. Die größere Gefahr sehe er aber beim Überqueren des Fußgängerübergangs durch Schüler, die allein

zur Schule kommen. „Sie müssen jetzt wesentlich vorsichtiger sein.“ Marion Eckner, Ordnungsamtsleiterin der zuständigen Stadt Braunsbedra, erklärte auf Nachfrage, die Stadt habe die Aufstellung der vorab abgesprochenen Park- und Halteverbotschilder noch einmal gefordert. Ansonsten könne die Stadt wenig tun. Sie werde bei den Baumaßnahmen von Kreis und Land nur angehört und könne eine Stellungnahme abgeben, mehr nicht.

Kreis und Land antworteten auf Nachfrage mit einem beinahe gleichlautenden Schreiben. Die Maßnahmen sollten hintereinander laufen. Das hätten bei der Brücke artenschutzrechtliche Belange verhindert. Die Haushalte, Verwaltungsvereinbarungen und Fördermittel hätten eine Verschiebung der Maßnahme auf der Landesstraße nicht erlaubt. Zudem sei letztere Voraussetzung für die 2018 geplante Sanierung der jetzigen Umleitung und für die Anbindung der Merseburger Südumfahrung. „Aufgrund dieser nicht vorhersehbaren Zwänge wurde zwischen allen beteiligten Behörden abgestimmt, die eingerichtete Umleitung für beide Maßnahmen zu nutzen.“

„Das ist eine absolute Katastrophe.“

MZ-Leserin
zu der Umleitung

Durch die Brückensanierung in Frankleben und die gleichzeitige Sperrung des Autobahnzubringers wird Beuna zum Sackgassendorf. Wer nach Braunsbedra will, muss nun eine Umleitung über Großkayna in Kauf nehmen.

